

*M A D A M E Modehaus GmbH*

-  
-  
-  
-  
-  
-  
-  
-

Fax: \_\_\_\_\_ Uhr \_\_\_\_\_

Holzstr. 19  
21682 Stade  
Tel. 04141-45363  
<http://www.madame-stade.de>  
E-Mail: [madame@madame-stade.de](mailto:madame@madame-stade.de)

Madame Modehaus GmbH, Holzstr. 19, 21682 Stade

Fax (04141) 536-499

Bankverbindung:

Finanzamt  
Harburger Str. 113  
21682 Stade  
gerichtet an Herrn **Steffens**

-

Stade, 24. August 2016

Steuer-Nr. **43-202-56645 / 702** Finanzamt Stade (FA STD)  
Ankündigung/Vollstreckung vom **04.01.16** / Poststempel **05.01.16** / Eingang **08.01.2016**  
(FA STD (Zi. **520 (Mirow)**))

Mitteilung, datiert vom **10. Januar 2016**

Bescheid für **2014** über Umsatzsteuer vom **27.01.2016** / Eingang **29. Januar 2016**  
(FA STD (Zi. **523**))

Beschwerde, datiert vom **27. Februar 2016** / Direkt-Einwurf am **23. März 2016**

Mitteilung vom **05.04.2016** (FASTD) Post **06.04.16** (**Steffens/Meyer (ZiNr. 623)**)

Mitteilung, datiert vom **24. April 2016**

Mitteilung vom **30. Mai 2016** (FASTD) Post **31.05.16** (**Steffens/Meyer (ZiNr. 623)**)

Beschwerde, datiert vom **25. Juni 2016**

Mitteilung vom **26. Juli 2016** (FASTD) Post **27.07.16** (**Minow (ZiNr. 520a)**)

### Weitere Beschwerde

Sehr geehrte Damen und Herren,

vorab ist es notwendig dass darauf abgestellt wird, dass inhaltlich der Mitteilung des FA STD vom **26. Juli 2016** zu korrigieren ist, dass das FA STD Bezug nimmt auf ein Schreiben der Beschwerdeführerin vom **30.06.16**. Insoweit ist die Sachbearbeiterin, **Minow**, mit Nachdruck darauf aufmerksam zu machen, dass dem FA STD ein Schreiben der Beschwerdeführerin, datiert vom **30.06.16**, da nicht existent, definitiv nicht vorliegen kann.

Richtig ist jedoch, dass die **Beschwerde**, datiert vom **25. Juni 2016**, am **30. Juni 2016 / Uhrzeit 19:50** per Direkt-Einwurf in den Briefkasten des FA STD eingegeben wurde.

Da die Zeitangabe vorsorglich sowohl auf dem Umschlag sowie auch auf Seite 1 der Beschwerdeschrift vor dem Einwurf, im Kopf der Schrift vermerkt wurde, ist es doch sehr verwunderlich, wie die Sachbearbeiterin des FA STD, **Minow**, sich derart irren konnte, dass diese in ihrer Mitteilung vom **26. Juli 2016** Bezug nimmt auf ein **nicht existentes Schreiben** der Beschwerdeführerin, mit den Worten wie folgt: **Ihr Schreiben vom 30.06.16** (siehe anliegend in Kopie)

Zum Thema:

Auf der Basis, dass das FA STD, speziell bezogen auf Umsatzsteuer, wegen der hoch überzahlt abgeführten Umsatzsteuer für 2014, für eine Forderung von Säumniszuschlägen keine Berechnungsgrundlage vorhanden gewesen ist, kann definitiv behauptet werden, dass das FA STD Euro 66,00 unterschlagen und unter Abzug des Betrages von der zu erstattenden Umsatzsteuer-Überzahlung verrechnet und insoweit einen rechtswidrig gekürzten Umsatzsteuerbetrag für 2014 per Überweisung erstattet hat.

Um es noch einmal zu verdeutlichen:

Da für das FA STD, wegen des dort seit Februar 2015 (seit rund einem Jahr) vorhanden und an die Beschwerdeführerin zu erstattendem hohen Guthabens, keine Grundlage und insoweit keine Möglichkeit für eine Berechnung für zu fordernde Säumniszuschläge möglich war, hat das FA STD den Betrag rechtswidrig unterschlagen. Insoweit hatte das FA STD den unterschlagenen Betrag (Euro 66,00) auch als Rest der überzahlt abgeführten Umsatzsteuer für 2014, zu erstatten.

Das FA STD hatte somit definitiv nicht das Recht, den vom FA STD unterschlagenen Betrag (Euro 66,00) als vom FA STD geforderten Säumniszuschlag gnädig zu erlassen, wenn keine Grundlage vorhanden gewesen ist Säumniszuschläge zu errechnen und zu fordern. Was das FA STD sich geleistet hat, war gemäß Strafgesetzbuch definitiv eine strafbare Handlung.

Dass es für die Berechnung und Forderung von Säumniszuschlägen keinen Hintergrund als Berechnungsgrundlage gegeben hat, wurde vom FA STD zudem dadurch nachgewiesen, dass der Betrag, Euro 66,00, gemäß Umsatzsteuerbescheid für 2014 von dem zu erstattenden Betrag in Abzug gebracht wurde. Und dass dagegen, gemäß Rechtsmittelbelehrung inhaltlich des Bescheides, gleichzeitig das Recht auf die Möglichkeit, gegen die rechtswidrig in Abzug gebrachte Forderung mit einem Einspruch vorgehen zu können, ausgeschlossen wurde.

Mit der Beschwerde, datiert vom 25. Juni 2016 (Einwurf am 30. Juni 2016 / Uhrzeit 19:50, wurden die Vorgänge inhaltlich bereits sehr deutlich geschildert.

Dass beim FA STD nicht immer alles mit rechten Dingen zu geht, das kann doch sicherlich nicht in Abrede gestellt werden. Das ist auch durch verschiedene eigene Erfahrungen deutlich geworden.

Es wäre für das FA STD sicherlich sehr vorteilhaft, wenn wenigstens ein Mitarbeiter des FA STD, bezogen auf Strafrecht und logischer Denkweise, ein Semester erfolgreich absolvieren würde.

Es wird beantragt, dass der Vorsteher des FA STD, Andreas Romeiser, auf diese Weitere Beschwerde zu dem Schmierentheater, was von verschiedenen Sachbearbeitern vollzogen wird, einmal ausführlich schriftlich Stellung nimmt, denn dieser ist für fehlerhafte Verhaltensweisen seiner Sachbearbeiter höchstverantwortlich. Es wird erkennbar, dass verschiedenen Sachbearbeitern des FA STD Ethik und Moral nicht besonders geläufig sein können, oder dass ein derartiger Kenntnisstand gar nicht erst vorhanden gewesen sein kann. Andererseits kann von dem Vertreter der Beschwerdeführerin nicht ausgeschlossen werden, dass gemäß der Grundlage, dass alle Sachbearbeiter weisungsgebunden zu handeln haben, die

bemängelten Schmierentheater von dem Vorsteher des FA STD, **Andreas Romeiser**, angeordnet wurden.

Denn wenn dem FA STD selbst der Bund der Steuerzahler bereits auf den Fersen ist, dann wird das schon seine besonderen Gründe haben. Denn dass in der Angelegenheit nicht alles mit rechten Dingen zu geht, das kann sicherlich niemand übersehen.

Für **Romeiser** wäre es sicherlich vorteilhafter, wenn dieser sich nicht laufend über Medien öffentlich publizieren würde. Denn was auf der Publikation der Neuen Stader vom **24. August 2016** als enges Büro publiziert wird, ist ein spezieller Raum für Aktenablage, wie diese auf jeder Etage des Finanzamtes speziell eingerichtet vorhanden ist.

Anlagen in Kopie:

1. Auszug NS vom **06. Juli 2016**
2. Auszug ST vom **12. Juli 2016**
3. Auszug NS vom **24. August 2016**
4. Mitteilung (FA STD) vom **26. Juli 2016**
5. Beschwerde, datiert vom **25. Juni 2016**
6. Beschwerde, datiert vom **27. Februar 2016**

Die Öffentlichkeit hat einen berechtigten Anspruch auf wahrheitsgemäße Informationen.

Alle Verfahrensunterlagen werden auf den Web-Sites publiziert.

Mit freundlichen Grüßen

GF *Arnd Schlüter*

Kopie an: Nds Finanzgericht  
OFD Nds  
e-Mail an Europa